



Projekt Alphabetisierung und Bildung (AlBi)

# "Materialkoffer"

# Anregungen & Anleitungen

Vorschläge zur Materialherstellung und für einen kreativen Einsatz im Alphabetisierungsunterricht

GEFÖRDERT VOM





Das dieser Veröffentlichung zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01AB074307 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren (s. BNBest-BMBF 98, 6.4).

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme

ISBN 978-3-9812280-5-2

"Materialkoffer" - Anregungen & Anleitungen Vorschläge zur Materialherstellung und für einen kreativen Einsatz im Alphabetisierungsunterricht

Herausgegeben von Kajo Wintzen und Elisabeth Vanderheiden für die Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz – Landesarbeitsgemeinschaft e.V. Mainz 2011

# Workshopleitung

Susan Kaufmann, Kajo Wintzen

## Autoren/-innen

Caroline Ashar, Aicha Hamoud-Gogollok, Barbara Junglas, Susan Kaufmann, Anette Krüger-Groß, Christiane Magerhans, Peter Neumann, Alexandra Ressmann, Petra Szablewski-Cavus, Kajo Wintzen

# Fotografien

Annika Wintzen, Kajo Wintzen

# Verbundpartner im Projekt Alphabetisierung und Bildung (AlBi)

Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz Landesarbeitsgemeinschaft e.V. Welschnonnengasse 2-4 55116 Mainz Telefon +49.6131.231605 Telefax +49.5131.236792 mail@keb-rheinland-pfalz.de www.keb-rheinland-pfalz.de

© bei den Autoren/-innen

# **Zum Inhalt**

Kreative Ideen zur Materialherstellung mit den Kursteilnehmenden und zum Materialeinsatz in der Alphabetisierung und Grundbildung sind bei den Kursleitenden sehr gefragt und immer willkommen. Sie helfen, den Kursalltag aufzulockern und abwechslungsreich zu gestalten, Probleme zu lösen und neue Lernzugänge zu schaffen.

Die in der vorliegenden Sammlung veröffentlichten Anregungen – zum Beispiel "Buchstabenspiegel" (13), "Wortnetz" (26) und "Satzbau-Wäscheleine" (38) – lassen sich für Zielgruppen verschiedener Altersstufen, für Teilnehmende der Muttersprache Deutsch sowie für DaZ-Lernende berufsfeldübergreifend einsetzen.

Die vorgeschlagenen Materialien eignen sich für den Alpha-Basis-Kurs und darüber hinaus. Sie fördern das Lesen- und das Schreibenlernen auf Buchstaben-, Silben-, Wort- und Satzebene sowie die phonologische Bewusstheit und die mündliche Kommunikation.

# Inhalt

Einführung	6
Vom "Ich-Plakat" zum Ausfüllen eines Formulars	7
Von den Zeichen zur Schrift	
Sonne und Mond	8
"Linien, Wellen und Kreise"	9
Buchstabenarbeit	
"Die Schöpfung"	10
Buchstaben/Wörter kleben oder legen	11
Buchstaben aus Pfeifenreiniger	12
Buchstabenspiegel	13
Buchstaben-Häkeln	14
Simultanzeichnen	15
Förderung der phonologischen Bewusstheit	
Lautmalerei	16
Übung zur Lautdifferenzierung	17
Unterstützung des Aufbaus von phonologischer Bewusstheit	18
Differenzierung von Lauten, Wortarten, Bestimmung von Artikeln	19
Anlaute zum Anfassen	20
Vom Buchstaben zum Wort	
Wörter auf dem Rücken	21
Salzteig-Buchstaben	22
Kartoffeldruck	23
Stick-Wörter	24
Geheimschrift	25
Wortnetz	26
Luftballon-Wörter	27
Gepflanzte Buchstaben / Namen / Wörter	28
Puzzle	29

Laute erkennen	30
Zuordnung von Wortfeldern	31
Buchstaben-, Silben-, Laute-"Scrabble"	32
Silben-Klappbuch	33
Silben-Puzzle	34
Drahtwörter	35
Länder-Puzzle	36
Klammer-Wörter	37
Vom Wort zum Satz	
Satzbau-Wäscheleine	38
Himmel und Hölle der Adjektive	39
Klotzen mit Klötzen	40
Satzrad	41
Satzbaumaschine für Fortgeschrittene	42
Erzähl- und Schreibwerkstatt	
Erzählsäckchen	43
Knopf-Geschichte	44
Wörter-Wäscheleine für kreatives Schreiben	45
Spiele	
Quartett und Memory	46
Würfelspiel	47
Lernen mit allen Sinnen	
Fühl-Buchstaben	48
Fühl-Ei	49
Lernen mit allen Sinnen	50
Wörter zum Fühlen	51
Lieder	
Der "Ich-Song"	52

# Einführung

Zur Konzeption und Entwicklung eines Materialkoffers für Alphabetisierungskursleitende wurde ein Workshop in Mainz durchgeführt. Erfahrene Kursleitende und Fortbildnerinnen und Fortbildner nahmen an diesem Workshop teil.

Das Ergebnis ist eine Sammlung von Vorschlägen zu konkreten Produkten für den Unterricht, die hier vorgestellt werden. Diese Ideen – zum Beispiel "Buchstabenspiegel" (13), "Wortnetz" (26) und "Satzbau-Wäscheleine" (38) – lassen sich für Zielgruppen verschiedener Altersstufen, für Teilnehmende der Muttersprache Deutsch sowie für DaZ-Lernende berufsfeldübergreifend einsetzen.

Die vorgeschlagenen Materialien eignen sich für den Alpha-Basis-Kurs und darüber hinaus. Sie fördern das Lesen- und das Schreibenlernen auf Buchstaben-, Silben-, Wort- und Satzebene sowie die phonologische Bewusstheit und die mündliche Kommunikation.

Nach diesen Anregungen gibt es für die Teilnehmenden viel zu tun. Viel Spaß dabei wünschen

die Autorinnen und Autoren



Ideenwerkstatt Materialkoffer; Samstag, 29. Mai 2010, Erbacher Hof, Mainz.

# Vom "Ich-Plakat" zum Ausfüllen eines Formulars

#### Idee:

Teilnehmende an Alphabetisierungskursen, besonders sogenannte "primäre Analphabeten und Analphabetinnen", tun sich erfahrungsgemäß oft sehr schwer damit, Abstraktes zu durchschauen und vorgegebene Strukturen, wie sie z.B. auf Formularen in immer wieder ähnlicher Form auftauchen, zu erkennen.

Um schon ganz zu Beginn der Arbeit in einem Alphabetisierungskurs einen möglichen Weg zu ebnen, der darauf hinarbeiten soll, solche Hürden einfacher zu bewältigen, entstand diese Idee. Dahinter steckt der Gedanke, dass die Informationen, die auf Formularen abgefragt werden, natürlich direkt mit jedem einzelnen Individuum und seinem bisherigen Lebensweg zu tun haben. Es ist daher vermutlich einfacher, über den Weg eines zunächst rein visuellen, dann mithilfe der Visualisierungen auch sprachlichen Berichtens über die eigene Person dazu zu gelangen, die zunächst visuell und mündlich transportierten Informationen später auch schriftlich auf einem Formular geben zu können.

#### Material:

- für die Teilnehmenden: Blanko-Plakate (z.B. Flipchart-Papier)
- wenn vorhanden: Familienfotos der Teilnehmenden
- Bastelmaterialien: Stifte, Farben, Pinsel, farbiges Papier, alte Zeitschriften (o.Ä. Material zum Ausschneiden für Collagenanteile), Kleber, ...

#### Vorgehen:

Die Teilnehmenden erstellen mithilfe der Kursleitenden eine zunächst rein visuelle Selbstdarstellung. Es soll etwas ausgesagt werden über die **eigene Person**, die **Familie** (Familienstand), das **Herkunftsland**, die aktuelle **Wohnsituation**. Als hilfreich hat sich erwiesen, dass die/der Kursleitende ein Muster mitbringt.

#### Anwendung:

Diese rein visuellen Plakate eignen sich zu Beginn eines Kurses auch sehr gut zum gegenseitigen Vorstellen der Teilnehmenden untereinander und bieten unterschiedlichste Sprechanlässe. Im Lauf der Kurszeit werden die Plakate um schriftliche Informationen ergänzt:

- den eigenen Name (Familienname, Vorname)
- Adresse
- Herkunftsland
- Geburtsdatum, Geburtsort
- Name der Kinder / des Ehemanns
- ..



Ausgehend von den Plakaten kann die Arbeit am Ausfüllen von (einfachen) Formularen beginnen, gegebenenfalls auch das zyklisch-konzentrisch, vielleicht sogar schon beginnend mit dem Eintragen nur des eigenen Namens. Später werden weitere Angaben ergänzt.

Barbara Junglas

# Von den Zeichen zur Schrift

#### Sonne und Mond

#### Idee:

Bevor die Teilnehmenden die ersten Buchstaben erlernen, sollen sie die Zeichen (Bestandteile), die für die Erstellung eines Buchstaben zuständig sind, entdecken.

#### Material:

- feste Pappe
- Schere oder
- Sperrholz
- flache Nägel und Säge



## Vorgehen:

Alle Teilnehmenden kennen die Formen von Sonne und Mond: Kreis O und Strahl I.

Die Sonne hat beide Elemente \*, der Mond kennt den Vollmond O, aber auch den Halbmond C, den zunehmenden Mond D und den "liegenden" Mond u.

Die Teilnehmenden segmentieren die Zeichen. Sie schneiden bzw. sägen die Zeichen in unterschiedlichen Größen, färben sie, probieren, schieben und setzen zusammen.

In das Sperrholz könnten flache Nägel geschlagen werden. Damit wären die Teile auf einer Magnettafel verschiebbar.

## Anwendung:

Zu Beginn des Alphabetisierungskurses: Die Teilnehmenden entdecken Zeichen in ihrer Muttersprache und im lateinischen Alphabet. Ein Übergang zu den ersten Buchstaben wird handwerklich erfahren.

Peter Neumann

# Von den Zeichen zur Schrift

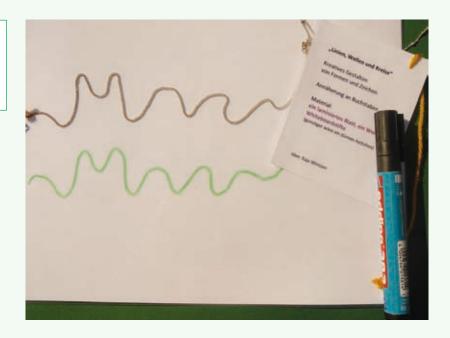
"Linien, Wellen und Kreise"

#### Idee.

Kreatives Gestalten von Formen und Zeichen zur Annäherung an Buchstaben.

## Material:

- ein laminiertes Blatt
- ein Kettchen
- Whiteboardstifte



# Vorgehen:

Das Kettchen wird links und rechts an dem laminierten Blatt befestigt.

# Anwendung:

Die Teilnehmenden legen oder schütteln mit dem Kettchen Formen oder Zeichen. Sie können diese nachzeichnen oder abmalen.

Kajo Wintzen

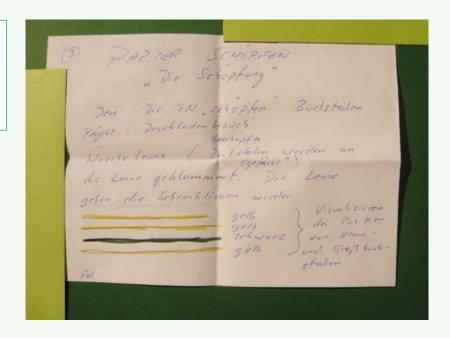
# "Die Schöpfung"

#### Idee:

Aktivität im Rahmen eines Projektes: Die Teilnehmenden besuchen eine Druckerei oder einen Druckladen.

#### Material:

- geschöpftes Papier
- Wäscheleine in zwei Farben (gelb, blau)
- Klammern



# Vorgehen:

Die Teilnehmenden schöpfen Buchstaben, färben sie nach Groß- und Kleinbuchstaben verschieden und trocknen die Buchstaben.

#### **Anwendung:**

Erstellung von Buchstaben, Visualisieren der Buchstaben, korrekte Positionierung der Groß- und Kleinbuchstaben mit Hilfe von vier gespannten Leinen. Die blaue Leine bildet die Grundlinie.

Peter Neumann

# Buchstaben / Wörter kleben oder legen

#### Idee.

Großformatige bis kleinformatige Buchstabenarbeit

## Material:

- Klebeband
- Wollfäden
- Pfeifenreiniger



# Vorgehen:

Buchstaben werden mit Klebeband geklebt, ganz groß, z.B. an die Wand des Klassenraums. Buchstaben werden mit Wollfäden gelegt. Buchstaben werden aus Pfeifenreinigern geformt

# Anwendung:

Binnendifferenziert: mit Vorlagen – ohne Vorlagen.

Anette Krüger-Groß

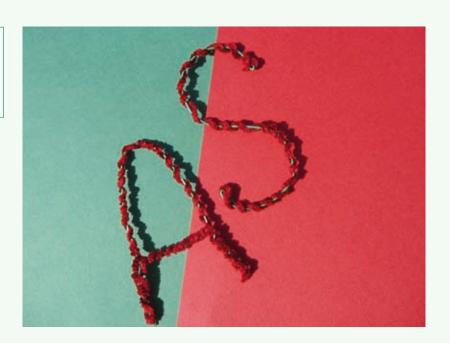
# **Buchstaben aus Pfeifenreiniger**

#### Idee.

Die Teilnehmenden fertigen ein eigenes Alphabet aus Pfeifenreinigern an.

## Material:

 Pfeifenreiniger in verschiedenen Farben



# Vorgehen:

Erstellen der Buchstaben nach Vorlagen zum Erlernen und Festigen der Buchstaben.

# Anwendung:

Zur Buchstabenarbeit. Aufbauend darauf Wörter aus den Buchstaben bilden, dazu die bisher gelernten Buchstaben aller Teilnehmenden verwenden, d.h. in Großgruppen arbeiten.

vorgestellt von Alexandra Ressmann

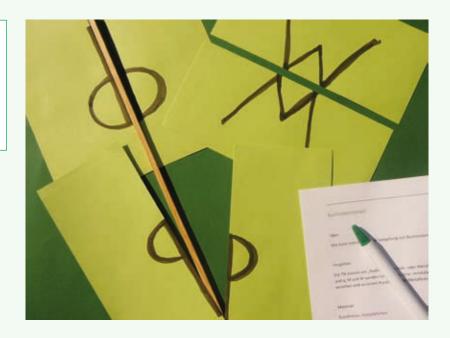
# Buchstabenspiegel

## Idee:

Wie kann man den Teilnehmenden die Spiegelung von Buchstaben nahe bringen?

## Material:

- Rundhölzer
- Moderatorenkarten als Fähnchen
- Klebeband oder Kleber



# Vorgehen:

Die Teilnehmenden beschriften zu den Paaren b und d, p und q, M und W horizontale bzw. vertikale Fähnchen, die an den Hölzern befestigt die Spiegelung verdeutlichen.

# Anwendung:

Zur Visualisierung von gespiegelten Buchstaben.

Peter Neumann

## Buchstaben-Häkeln

#### Idee:

Für Teilnehmende, die gerne Handarbeit machen und andere, die es mal probieren möchten. Um Problembuchstaben durch langsamen, intensiven Zugang zu lernen und zu festigen.

#### Material:

- Häkelnadeln
- bunte Wolle



# Vorgehen:

Die Teilnehmenden häkelt mit Luftmaschen und festen Maschen oder Stäbchenmaschen Buchstaben, die ihnen Probleme bereiten, gegebenenfalls nach Vorlage.

## **Anwendung:**

Zur intensiven Buchstabenarbeit. Fortgeschrittene können auch ihren Namen (oder andere Wörter) als Buchstaben-Kette häkeln.

Alexandra Ressmann

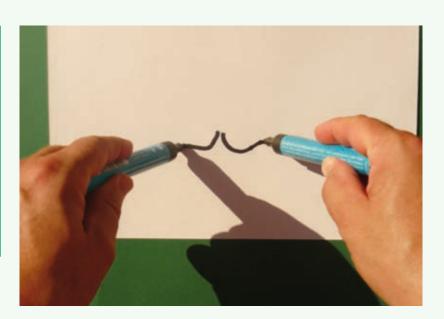
#### Simultanzeichnen

#### Idee:

Übung zur Verbesserung der Auge-Hand-Koordination und bei Buchstabenverwechslung.

#### Material:

- pro Person zwei Blatt festes Papier (zum Beispiel aus einer Rolle Packpapier)
- Pappe möglichst
   DIN A3 oder größer
- pro Person zwei Filzstifte, die dicke Linien, aber klare Konturen schreiben.



## Vorgehen:

Das Papier an die Wand heften. Jede Person stellt sich vor ein eigenes Blatt, in jeder Hand einen Stift und beginnt synchron mit beiden Händen von der Mitte aus in entgegengesetzte Richtungen zu malen. Dieses Bild, das entsteht, dient sozusagen dem Warmwerden. Anschließend schreibt jede/r auf dem zweiten Blatt Problembuchstaben des ABC ebenso synchron.

#### Anwendung:

- Gute Übung zur Verbesserung der Auge-Hand-Koordination;
- lässt mit Hilfe des Spiegeleffekts Probleme bei Buchstabenverwechslungen erkennen. Zu diesem Zweck kann man später bei Bedarf das Blatt durchschneiden und die Produktionen der beiden Hände aufeinander legen. Dann können Teilnehmende selbst die Unterschiede oder die Art der Ähnlichkeit etc. finden.

#### Zum Beispiel:

- "bei", "den" d / b → spiegeln
- **b** und **B** aufeinander legen, dann erkennen die Teilnehmenden, dass klein-b in groß-B enthalten ist...

gesehen bei: Brain-Gym (G. und P. Dennison) angepasst von: Christiane Magerhans

# Lautmalerei

#### Idee.

Geräusche und Ausrufe "verschriftlichen".

## Material:

Comics oder
 Tonaufnahmen von
 Geräuschen
 (z.B. "ein Baby schreit",
 ein Auto-Unfall,
 ein Rasenmäher,
 eine Säge, …)



# Vorgehen:

In Einzel- oder Partnerarbeit aufschreiben, wie das Geräusch klingt, von den anderen vorlesen lassen.

# Anwendung:

Übung zum Lautieren im Anfängerunterricht

Petra Szablewski-Cavus

# Übung zur Lautdifferenzierung

#### Idee.

Übung zur Lautdifferenzierung.

#### Material:

- Farbkärtchen
- Gegenstände in unterschiedlichen Materialien und in unterschiedlichen Größen (Holz, Glas, Papier, Stoff, Metall, Plastik)



## Vorgehen:

Jeweils zwei Laute (für fortgeschrittene Teilnehmende gegebenenfalls auch drei bis vier) werden mehrmals gehört. Die Laute werden von einem Tonträger vorgespielt bzw. von der/ dem Kursleitenden sehr akzentuiert gesprochen.

## **Anwendung:**

Frage der Kursleitenden an die Teilnehmenden: "Was ist das für Sie?"
Die Teilnehmenden wählen aus den Materialien das, was für sie den Laut am ehesten darstellt. In der Wiederholung versucht der/die Kursleitende, neue Verankerungen anzuregen.

# **Erweiterung:**

Wortschatz-Erweiterung mit Adjektiven (die auch geschrieben werden können); zum Beispiel: weich, spitz, rau, süß...

Barbara Junglas

# Unterstützung des Aufbaus von phonologischer Bewusstheit

#### Idee.

Aufbau phonologischer Bewusstheit.

#### Material:

- Holzklötze
- Zettel



## Vorgehen:

Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin erhält eine Anzahl von Holzklötzen.

# Anwendung:

- Es wird ein Satz gesprochen. Die Teilnehmenden legen für jedes Wort einen Klotz.
- Es wird ein Wort gesprochen. Die Teilnehmenden legen für jede Silbe einen Klotz.
- Es wird ein Wort gesprochen. Die Teilnehmenden legen für jeden Laut einen Klotz.

In einem zweiten Schritt wird für jeden Klotz ein Zettel gelegt. Dann werden die entsprechenden Laute auf die Zettel geschrieben und das Wort wird synthetisiert.

Anette Krüger-Groß

## Differenzierung von Lauten, Wortarten, Bestimmung von Artikeln

#### Idee.

Differenzierung von Lauten, Wortarten, Bestimmung von Artikeln, ...

#### Material:

 Karten in unterschiedlichen Farben und Formen



## Vorgehen:

Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer erhält Karten in unterschiedlichen Farben.

# Anwendung:

Der/die Kursleitende nennt oder die Teilnehmenden lesen oder sagen ein Wort.

- Die Teilnehmenden zeigen den Anlaut/Auslaut. Den Lauten werden vorher Farben zugeordnet.
- Die Teilnehmenden zeigen den passenden Artikel. Den Artikeln werden vorher Farben zugeordnet.
- Die Teilnehmenden zeigen, zu welcher Wortart das Wort gehört. Den Wortarten werden vorher Farben zugeordnet.
- Den unterschiedlichen Aufgabentypen können zudem unterschiedliche Kartenformen zugeordnet werden.

Anette Krüger-Groß

#### Anlaute zum Anfassen

#### Idee:

Anlaute zum Anfassen aus dem Themenbereich "Lebensmittel".

#### Material:

- Apfel
- Mehltüte
- Nudelpackung
- etc.



## Vorgehen:

Für die ersten eingeführten Buchstaben bringt die/der Kursleitende Lebensmittel mit.

# Anwendung:

Zuordnung der Anlaute: zum Beispiel: A – Apfel, M – Mehl, N – Nudeln etc.

Für jeden weiteren Buchstaben ist ein/e Teilnehmende/r "zuständig". Wenn sie dazu in der Lage sind, wählen die Teilnehmenden den Gegenstand selbst aus, wenn nicht, macht der/ die Kursleitende zwei bis drei Vorschläge (zum Beispiel zum Graphem P: Paprika).

## **Erweiterung:**

Kaufladenstücke oder andere kleine Gegenstände zu den Anlauten werden gesammelt und bleiben während der gesamten Kurszeit allen Teilnehmenden zugänglich. Sie werden immer wieder in die Hand genommen, wenn die Zuordnung eines Lauts zu einem Graphem vergessen wurde.

Barbara Junglas

#### Wörter auf dem Rücken

#### Idee:

Buchstaben werden auf den Rücken geschrieben und gefühlt.

## Material:

Tafel



# Vorgehen / Anwendung:

- 1. Der/die Kursleitende schreibt einen ersten Buchstaben auf den Rücken eines/einer Teilnehmenden. Der/die Teilnehmende geht an die Tafel und schreibt den Buchstaben auf.
- 2. Der/die Kursleitende schreibt den zweiten Buchstaben des Wortes auf den Rücken eines/einer anderen Teilnehmenden.
- 3. Das geht so lange weiter, bis das Wort an der Tafel steht.

# **Erweiterung:**

Teilnehmende schreiben selbst die Buchstaben auf den Rücken der anderen Teilnehmenden.

Anette Krüger-Groß

## Salzteig-Buchstaben

#### Idee:

Buchstaben aus Salzteig formen bzw. backen. Anschließend können die Teilnehmenden ihren Namen zusammensetzen oder an einzelnen Worten arbeiten.

#### Material:

- Weizenmehl /Salz (1:1)
- knapp ½ Teil Wasser
- Buchstabenformen
- Lebensmittelfarben



## Vorgehen:

Den Salzteig gleichmäßig mit den Händen verkneten. Zügig weiterbearbeiten, da der Teig schnell austrocknet. Den Teig mit Hilfe einer Teigrolle auf dem Tisch ausrollen. Die Buchstaben ausstechen. Auch ohne Ausstechformen lassen sich die Buchstaben ganz einfach mit den Fingern formen. Nach dem Backen werden die Buchstaben angemalt; Vokale zum Beispiel zur besseren Unterscheidung mit besonders leuchtenden Farben.

#### **Anwendung:**

Wenn die Farbe auf den Buchstaben gut durchgetrocknet ist, können die Teilnehmenden mit diesen arbeiten. So ist es z.B. möglich, einfache Kreuzworträtsel oder Wörter ohne Vokale zu legen. Die Teilnehmenden können dann weitere Wörter anlegen oder dürfen Wortlücken mit ihren selbstgebackenen Buchstaben füllen. Ein selbstgebackener Pfeil kann für die Lernenden eine weitere Hilfe darstellen. So wird dieser immer an ein Wort gelegt, in das ein falscher Buchstabe eingesetzt wurde.

Aicha Hamoud-Gogollok

#### Kartoffeldruck

#### Idee:

Buchstaben aus den halbierten Kartoffeln schnitzen, mit Farbe tränken für den Druck.

#### Material:

- Kartoffeln oder Hartschaumplatte
- Messer
- Farbe



# Vorgehen:

In Einzelarbeit werden Buchstaben "geschnitzt".

In Partnerarbeit/ Gruppenarbeit entwerfen die Teilnehmenden Plakate mit unvollständigen Wörtern.

## Anwendung:

Verschiedene Varianten sind möglich. Zum Beispiel:

- Buchstaben, Buchstabenkombination auf Kartoffel vorbereitete "Plakate" mit unvollständigen Wörtern vervollständigen: "ch" in "Na…t", "au" in "H….s"
   Die Teilnehmenden lesen die Texte im Plenum.
- oder: Bildunterschriften ducken
- oder: Initialen drucken
- oder .....

# **Erweiterung:**

Zuordnung von Karteikarten mit den vollständigen Wörtern zu den Plakatwörtern.

Susan Kaufmann

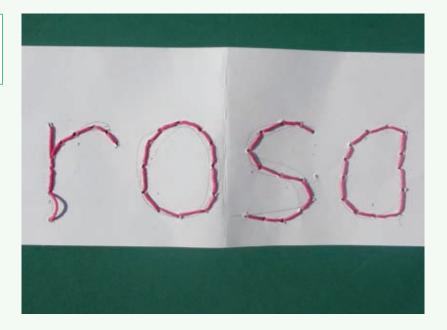
#### Stick-Wörter

#### Idee:

Wörter auf Pappe sticken, zum Beispiel Farben mit entsprechend farbigem Garn auf weißes Papier.

#### Material:

- Sticknadeln
- farbiges Garn



## Vorgehen:

- 1. Die Teilnehmenden bekommen Kärtchen, verschieden farbiges Garn und dicke Sticknadeln.
- 2. Farbwörter werden gesammelt.
- 3. Die Teilnehmenden wählen ein Farbwort, zeichnen es mit Bleistift auf Papier und sticken es in der entsprechenden Farbe.

# Anwendung:

Geeignet besonders für Frauenkurse, d.h. für Lernende, die leicht mit Nadel und Faden umgehen können. Zum Üben und Festigen der Buchstaben im Anfängerbereich.

Susan Kaufmann

## Geheimschrift

#### Idee:

"Fremde" Buchstaben den lateinischen Buchstaben zuordnen.

## Material:

 ausgedruckte Vorlagen Tipp: Windings als Schrifttyp in Word



a	е	g	n	u	t
6)	M,	η <sub>0</sub>		•	•

# Vorgehen:

Eine Liste mit Zuordnungen des "gesamten" Alphabets als Hilfe vorbereiten, gegebenenfalls auch nur eine Auflistung mit den Buchstaben, die gerade verwendet werden.

# Anwendung:

Einen Text, zum Beispiel eine Einladung, eine Begrüßung, einen Namen, in der fremden Schrift in Einzeloder Partnerarbeit durch die Teilnehmenden "entschlüsseln" lassen.

Petra Szablewski-Cavus

#### Wortnetz

#### Idee:

Buchstaben erkennen, Buchstabenabfolgen und Silbentrennung verdeutlichen, soziales Lernen fördern.

#### Material:

Wollknäuel



# Vorgehen / Anwendung:

Die Teilnehmenden sitzen in U-Form an den Tischen oder im Sitzkreis und haben Buchstaben an die Brust geheftet, die zusammen ein Wort ergeben. Ein Wollknäuel wird zur nächsten Person mit dem richtigen Buchstaben geworfen. Dabei wird das Schnurende festgehalten. Es soll sich z.B. das Wort TOMATE ergeben.

Abschließend wird das Knäuel wieder zurückgeworfen und jeweils um einen Buchstaben gekürzt: TOMAT TOMA TOM TO T.

Anette Krüger-Groß, Caroline Ashar, Susan Kaufmann

#### Luftballon-Wörter

## Idee:

Wörter aus Buchstaben zu bilden, die auf Luftballons geschrieben werden.

#### Material:

- verschiedenfarbige Luftballons
- dicke Stifte (Marker, Eddings)
   zusätzlich eventuell:
- Buchstabenvorlagen
- Buchstabenkärtchen
- Wortkarten
- Wort-Bild-Karten
- Bilder als Anregung für Wörter







## Vorgehen:

- 1. Die Teilnehmenden bekommen Luftballons zum Aufblasen und sollen diese dann mit einzelnen Buchstaben beschriften, entweder nach eigenen Ideen/Wünschen oder nach Buchstaben-Vorgaben, die sie von der/dem Kursleitenden bekommen.
- 2. Wörter sammeln, entweder nach eigenen Ideen/Wünschen oder nach Vorgaben (zum Beispiel zur Wiederholung von Wortschatz).
- 3. Die Teilnehmenden bilden die Wörter mit den Buchstaben-Luftballons, das heißt jeder/jede Teilnehmende nimmt einen Luftballon und alle müssen sich in der richtigen Reihenfolge aufstellen.

#### Anwendung:

Zum Üben, Festigen der Buchstaben im Anfängerbereich oder bei bestimmten Problem-Buchstaben (in den Fällen bekommen die betreffenden Teilnehmenden ihren/ihre Problembuchstaben von der/dem Kursleitenden vorgegeben), zum Üben, Wiederholen der Wortschreibung, Wiederholen von Wortschatz. Dies ermöglicht einen besserer Zugang, eine bessere Verarbeitung durch Bewegung bei der Wortbildung sowie einen besserer Zugang, eine bessere Verarbeitung beim Buchstabenschreiben durch die ungewohnte runde Oberfläche des Luftballons.

Alexandra Ressmann

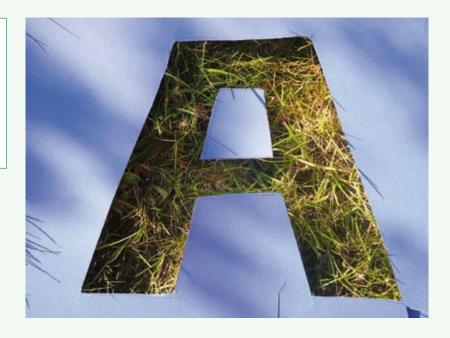
# Gepflanzte Buchstaben / Namen / Wörter

#### Idee:

Buchstaben, Wörter aus Pflanzen wachsen zu lassen.

## Material:

- Blumenerde
- Blumentöpfe
- Samen
   (z.B. Gras, schnell
   wachsende Kräuter,
   Kresse, Blumen)



# Vorgehen:

In Blumentöpfe oder Schalen – in Beete, wenn möglich – werden von den Teilnehmenden mit Samen gewünschte Buchstaben / Initialen / Namen / Wörtern gesät.

# Anwendung:

Die Idee kann zum Miniprojekt mit Planung des Einkaufes, gemeinsamem Einkauf etc. ausgearbeitet werden.

Nach einiger Zeit können "die Pflanzen gelesen" werden.

Barbara Junglas

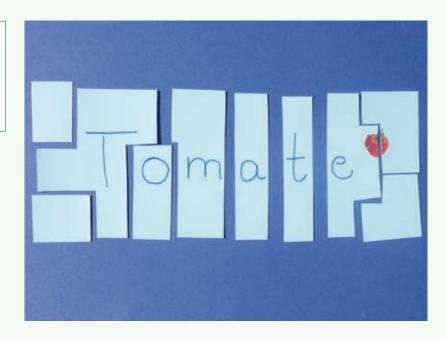
#### Puzzle

## Idee:

Synthese – Wörter schreiben – Wörter zerlegen – Wörter zusammensetzen

## Material:

- Karten
- Stifte
- Bilder
- Schere



# Vorgehen / Anwendung:

Die Teilnehmenden schreiben ein Wort auf eine Karte (eventuell kleben oder malen sie dazu ein Bild) und zerschneiden die Karte. Ein anderer Teilnehmer puzzelt das Wort wieder zusammen.

# **Erweiterung:**

Das gleiche Vorgehen kann mit Sätzen durchgeführt werden.

Anette Krüger-Groß

## Laute erkennen

## Idee:

Diphthonge  $au - \ddot{a}u - eu$  erkennen und unterscheiden.

## Material:

 Magnettäfelchen (im Internet bestellbar)



# Vorgehen:

Beschriften und Bemalen der Täfelchen nach Vorlagen.

Die Vorlagen können durch die Teilnehmenden in Einzel- oder Partnerarbeit erstellt werden.

# Anwendung:

Zur Veranschaulichung der Bildung von Singular, Plural und Diminutiv.

Caroline Ashar

## Zuordnung von Wortfeldern

#### Idee

Zuordnung von Wortfeldern in verschiedenen Themenbereichen.

#### Material:

- Werbeprospekte
- Reiseprospekte
- Kataloge, ...
- eventuell ein Laminiergerät



## Vorgehen:

Die Teilnehmenden erstellen selbst Material aus Werbeprospekten, Reiseprospekten, Katalogen, ... Je nach Themenfeld bekommen die Teilnehmenden entsprechende Werbeprospekte. Sie schneiden Bilder, Preise etc. aus. Das Material kann laminiert werden.

#### **Anwendung:**

- Kursleitende (KL) oder Teilnehmende (TN) geben ein Wort vor, die Teilnehmenden suchen das entsprechende Bild.
- KL oder ein TN geben einen Artikel vor, die TN suchen die entsprechenden Bilder heraus.
- KL oder ein TN geben einen Anlaut/Auslaut vor, die TN suchen entsprechende Bilder aus.
- KL oder ein TN geben Preise vor zum Beispiel: Die Tomaten kosten 1.99 € die TN suchen das Bild und den passenden Preis heraus.
- Ein TN zeigt ein Bild, die anderen TN schreiben das Wort und tragen das Wort in eine Artikelliste ein.
- Die TN ziehen ein Bild und bilden einen passenden Satz.
- Die TN ziehen ein Bild und schreiben einen passenden Satz.
- Die TN ziehen ein Bild und bilden in Gruppen ein Wortnetz/einen Wortigel zu dem Wort.

Anette Krüger-Groß

Buchstaben-, Silben-, Laute-"Scrabble"

#### Idee:

Wörter aus Kärtchen zusammensetzen.

## Material:

- Kartonpapier
- Stifte



# Vorgehen / Anwendung:

- 1. Die Teilnehmenden setzen sich in Gruppen zusammen und bekommen Kärtchen, auf welche die/der Kursleitende einzelne Buchstaben (A, e, I), Silben (ne, an) und Laute (ei, au) geschrieben hat.
- 2. Die Teilnehmenden setzen so viele Wörter zusammen wie möglich.

## **Erweiterung:**

Die Teilnehmenden schreiben selbst Kärtchen.

# Überlegung und Frage:

Sind auch "Nonsens-Wörter" erlaubt, die zusammengesetzt werden, weil sie irgendwie "gefallen"?

Susan Kaufmann

# Silben-Klappbuch

#### Idee:

Wörter aus Silben zusammensetzen.

#### Material:

- Kartonpapier
- Stifte
- Schere
- Heftmaschine



## Vorgehen:

Die Teilnehmenden sammeln in Kleingruppen fünf Wörter (2- oder 3-silbige).

- Farbiges Papier wird in 10 Quadrate geschnitten.
- Auf jedes Quadrat schreiben die Teilnehmenden eine Silbe ihrer Wörter.
- Die Teilnehmenden legen zwei gemischte Stapel nebeneinander und tackern sie oben zusammen.

## Anwendung:

Anschließend an die Herstellung tauschen die Kleingruppen ihre Klappbücher aus, kreieren Wörter, üben synthetisches Lesen und Wortbildung.

## **Erweiterung:**

Klappbücher kann man auch mit Komposita beschriften oder auch zur Übung von Lautkombinationen verwenden.

vorgestellt von: Christiane Magerhans gesehen bei: Duden-Institut für Lerntherapie

#### Silben-Puzzle

#### Idee:

Wörter sollen aus Silben-Puzzlestücken zusammengesetzt werden.

## Material:

- Papier
- Stifte
- Schere



# Vorgehen / Anwendung:

Zweisilbige Wörter werden auf große Zettel geschrieben. Wenn die Teilnehmenden das schon selbst können, sollen sie das selbst tun. Die Zettel werden zwischen den Silben – für jedes Wort in verschieden gezackter Form – zerschnitten und sollen dann wieder in Einzel- oder Partnerarbeit zusammengesetzt werden.

## **Erweiterung:**

Der Schwierigkeitsgrad wird durch die Anzahl der Wörter und später durch die Verwendung mehrsilbiger Wörter bestimmt.

In Anlehnung an allgemein bekannte Übungen.

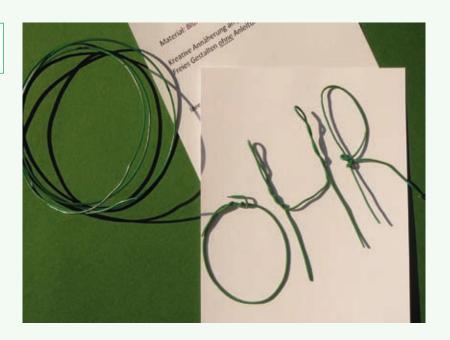
## Drahtwörter

#### Idee:

Buchstaben- und Wortarbeit mit ungewohntem Material.

## Material:

Blumenbindedraht



# Vorgehen:

Kreative Annäherung an "Problembuchstaben" Freies Gestalten <u>ohne</u> Anleitung

# Anwendung:

Freie Zugänge zu Buchstaben oder die Herstellung nach Vorlagen erfordern wegen des ungewohnten Materials eine besondere Aufmerksamkeit und intensive Beschäftigung mit der Formung der Buchstaben. Die in dieser Art hergestellten Buchstaben werden von den Teilnehmenden später besser erinnert.

Kajo Wintzen

## Länder-Puzzle

## Idee:

Die Namen der Herkunftsländer der Teilnehmenden sollen aus Puzzlestücken zusammengesetzt werden.

#### Material:

- Zettel
- Stifte
- Schere



# Vorgehen / Anwendung:

Die Ländernamen werden auf große Zettel geschrieben. Wenn die Teilnehmenden das schon selbst können, sollen sie das selbst tun. Die Zettel werden quer durch die Schrift zerschnitten und sollen dann in Einzel- oder Partnerarbeit wieder zusammengesetzt werden.

Aicha Hamoud-Gogollok, Christiane Magerhans

# Vom Buchstaben zum Wort

#### Klammer-Wörter

#### Idee:

Übung zu den Artikeln.

#### Material:

- Holzklammern
- Stift
- Klebeband
- buntes Papier



# Vorgehen:

Die Teilnehmenden beschriften bunte Papierstreifen mit den Artikeln sowie die Klammern bzw. das Klebeband auf den Klammern mit Wörtern, deren Artikel sie sich nur schwer merken können.

## Anwendung:

Zur Übung und Wiederholung von unbestimmten und bestimmten Artikeln. Für die Einzel- und Partnerarbeit.

### **Erweiterung:**

Zur Übung der Artikel von zusammengesetzten Nomen können zwei Klammern aneinandergeklammert werden ("die Wäscheklammer").

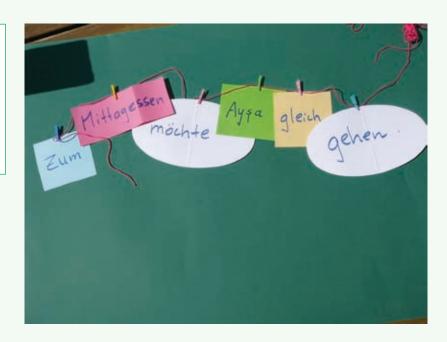
#### Satzbau-Wäscheleine

#### Idee:

Die Teilnehmenden üben den Satzbau anhand der an der Wäscheleine aufgehängten Wörter.

#### Material:

- Moderatorenkarten (bunt, rechteckig und oval)
- Stifte
- Wäscheleine (Wolle)
- Wäscheklammern



### Vorgehen:

Die Teilnehmenden schreiben Wörter von vorbereiteten Sätzen auf einzelne Karten. Wichtig: Verben auf Ovale, getrennte Verben auf zerschnittene Ovale.

### Anwendung:

Die Karten werden zu Sätzen an der Wäscheleine mit Wäscheklammern aufgehängt. Gemeinsam wird die Satzstellung angeschaut und gegebenenfalls korrigiert.

### **Erweiterung:**

Die Teilnehmenden erweitern die Sätze mit Adjektiven, Objekten, Nebensätzen.

Susan Kaufmann

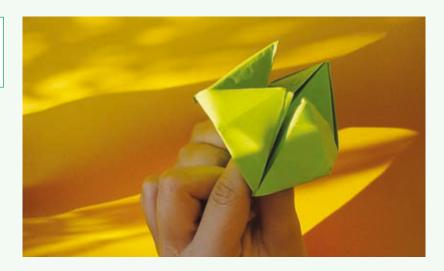
### Himmel und Hölle der Adjektive

#### Idee.

"Himmel und Hölle" der Adjektive.

#### Material:

- Papier
- Stift



#### Vorgehen:

Das bekannte Himmel-und-Hölle-Spiel basteln: Ein Papier-Quadrat zurechtschneiden (hübsch mit farbigem Papier), alle vier Ecken zur Mitte falten, das nun kleinere Quadrat umdrehen (so dass sich die glatte Oberfläche oben befindet), dann noch einmal alle vier Ecken zur Mitte falten. Auf der Unterseite sind nun vier Tütchen entstanden. Wenn man nun Daumen und Finger in diese Tütchen steckt, "entfaltet" sich ein Fingerspiel, das sich in zwei Richtungen öffnen und schließen lässt – Himmel bzw. Hölle…

### Anwendung:

Nach dem Basteln sucht bzw. schreibt jede/r Teilnehmende in Einzelarbeit vier positive "Himmel"-Adjektive für bzw. auf die entsprechenden Felder. Dann sucht sie/er dazu die Gegenteile für die "Höllen"-Felder. Jedes Gegensatzpaar wird entweder mit einer Zahl oder einer bestimmten Farbe belegt. Anschließend stehen alle Teilnehmenden auf, gehen herum und suchen sich eine/n Partner/in. Während die/der eine Teilnehmende mit Himmel und Hölle spielt (abwechselnd öffnet), wählt der/die Partner/in eine Zahl oder Farbe und sagt: "Stopp!". Aus dem gerade geöffneten Bereich liest die/der Teilnehmende das gewählte Zahl- oder Farbe-Wort vor und stellt damit eine Frage. Zum Beispiel: "neu" – "Ist dein Pulli neu?" – Der/die Partner/in antwortet mit dem Gegenteil, das er/sie entweder kennt oder aus Himmel/Hölle sucht (zumindest kontrolliert). Dann wird getauscht, ein/e neue/r Partner/in wird gesucht.

- Zur Übung bzw. freien Anwendung, von Adjektiven zu deren aktivem Gebrauch;
- zur Wortschatzerweiterung durch die Suche von Antonymen;
- zur selbständigen, spontanen, flexiblen Bildung von Sätzen.

Susan Kaufmann und Christiane Magerhans

#### Klotzen mit Klötzen

#### Idee:

Satzbau mit festen und flexiblen Bestandteilen.

#### Material:

- ca. 10 Holzwürfel
- bunte Filzstifte zum Beschriften
- glattes Kreppband



### Vorgehen:

Welche "Teile" brauchen wir zum Satzbau?

- 1 Würfel mit den Konjugationsendungen (blau)
- 1 Würfel für Suffixe zur Adjektiv-Bildung (rot)
- 1 Würfel mit Endungen der Adjektiv-Deklination (rot)
- 1 Würfel für Suffixe zur Substantiv-Bildung (gelb)
- 1 Würfel mit Personalpronomen
- 1 Würfel mit Artikeln
- 1 Würfel mit Präpositionen
- 2 oder mehr Blanko-Würfel, die austauschbar mit verschiedenen Wörtern, Namen oder Wortstämmen (auf Krepp-Klebeband) beschriftet werden.

#### **Anwendung:**

Satzbildung zum Anfassen: Durch Drehen und Austauschen der Würfel können die Teilnehmenden wunderbar mit den einzelnen Satzelementen experimentieren.

Wortbildung zum Anfassen: Einzelne Würfelkombinationen kann man auch zur Bewusstmachung von Wortbildungsmechanismen und damit zum Begreifen der verschiedenen Funktionen von Wörtern im Satz benutzen.

Je nachdem, welche und wie viele Würfel Kursleitende verteilen, können einzelne Teilnehmende oder kann eine Gruppe einfache oder komplexere Sätze bilden. Dadurch eignet sich die Arbeit mit Würfeln auch gut zur Binnendifferenzierung.

vorgestellt von: Susan Kaufmann

gesehen bei: Duden-Institut für Lerntherapie

#### Satzrad

#### Idee:

Spielerischer Zugang zum Satzbau.

#### Material:

- fester Karton oder Papier
- Stifte
- Schere



## Vorgehen:

Wortschatz der Teilnehmenden wird zum Zusammenfügen von Sätzen angeboten. Soweit möglich beschriften die Teilnehmenden die ausgeschnittenen Kreise in der auf einem Muster vorgegebenen Weise selbst. Die Kreise werden zerschnitten, gemischt und zum Zusammenlegen weitergegeben.

### **Anwendung:**

Die Satzräder sind schnell herstellbar. Aus festem Karton eignen sie sich auch zum Aufhängen. Die Sätze werden in Einzel- oder Partnerarbeit zusammengelegt.

Peter Neumann

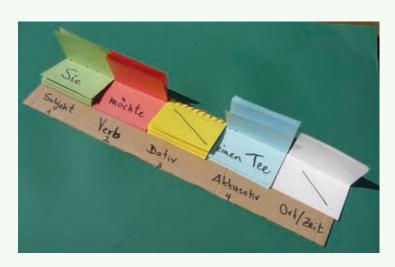
## Satzbaumaschine für Fortgeschrittene im DaZ-Unterricht

#### Idee:

Bewusstmachen und Einüben der relativ festen Wortfolge im Deutschen.

#### Material:

• Spiralblöcke, auf denen die verschiedenen Satzteile in Form von farbigen Kärtchen geordnet sind (nach der in vielen Lehrwerken üblichen Zuordnung von Rot für Verben, Grün für das Subjekt; die Farben für Dativ und Akkusativ variieren; manchmal wird Gelb für den Dativ und Blau für den Akkusativ verwendet).



Ein bestimmtes Satzmuster wird am unteren Ende des Satzteilblocks vorgegeben; beim Beispieblock: 1. Subjekt – 2. Verb – 3. Dativ – 4. Akkusativ – Ort/Zeit.

## Vorgehen:

Die Teilnehmenden sollen aus den verschiedenen Möglichkeiten bei jedem Satzteil ein bestimmtes Wort (i.d.R. mit Artikel) auswählen und mit anderen Satzteilen zu einem richtigen, sinnvollen Satz kombinieren. Durch die verschiedenfarbigen Karten und das haptische Element – die Teilnehmenden müssen die Kärtchen umblättern, um passende Kombinationen zu finden – sollen sich die Wortstellungsmuster des Deutschen besser einprägen.

#### **Anwendung:**

Die Teilnehmenden sind bereits auf einem Niveau, auf dem die Wortarten Verben und Substantive sowie die feste Position des Verbs behandelt wurden. Auf dieser Niveaustufe könnten einfache Satzteilblöcke eingesetzt werden, die nur Subjekt und Verb sowie einen weiteren Satzteil ohne nähere Spezifizierung beinhalten. Zum Üben der Verbstellung bei Aussagesätzen und W-Fragen vs. Ja- und Nein-Fragen können Satzteilblöcke mit zusätzlichen Kärtchen für die Satzzeichen erstellt werden. Beim Beispiel-Block steht die Reihenfolge Dativ – Akkusativ im Zentrum. Nach der Einführung der Pronomen könnte dieser Block erweitert werden, um die abweichende Stellung bei Dativ- und Akkusativpronomen zu üben. Bei genügend Zeit und bereitwilligen Teilnehmenden könnten die Blöcke auch in Partnerarbeit oder in Kleingruppen selbst angefertigt werden.

Alexandra Ressmann

### Erzähl- und Schreibwerkstatt

#### Erzählsäckchen

#### Idee.

Angebot von Bildern, Symbolen oder Gegenständen, an denen Wörter hängen bleiben oder durch die man Wortschatz abrufen kann.

#### Material:

- Stoffsäckchen
- Bilder oder Gegenstände



### Vorgehen:

Ein kleiner Stoffsack wird mit unterschiedlichen Gegenständen oder Bildern befüllt.

- 1. Die Teilnehmenden greifen in das Säckchen und sollen zuerst den Gegenstand benennen.
- 2. Es wird ein Satz zu den Gegenständen oder Bildern gebildet.
- 3. Die Sätze werden zu einer Geschichte verknüpft.
- 4. Zu jedem Gegenstand und unter jedem Bild wird Wortschatz abgespeichert, der beim Vorzeigen des Bildes abgerufen werden kann.

#### **Anwendung:**

Zum Kennlernen von Wörtern, Verfestigen von Wortschatz, zum Einbinden von Wörtern in Sätze, zum Erzählen von Geschichten.

#### **Erweiterung:**

Die Geschichte wird – stellvertretend von dem/der Kursleitenden oder von einem/einer geübten Teilnehmer/in "protokolliert". Mit dieser Geschichte kann dann im Unterricht weitergearbeitet werden: lesen, Vokabeln zuordnen etc.

Caroline Ashar und Petra Szablewski-Cavus

## Erzähl- und Schreibwerkstatt

### **Knopf-Geschichte**

#### Idee:

Kreative Anregung: Geschichte fortsetzen zum Erzählen oder Schreiben.

#### Material:

ein Knopf



### Vorgehen:

Verschiedene Einstiege sind möglich. Zum Beispiel:

"Dieser kleine, schwarze Knopf gehört zu einem..."

"Wenn ich diesen Knopf sehe, dann denke ich an..."

"Ich habe diesen Knopf gefunden, aber..."

### Anwendung:

Übung zum freien Erzählen zum Beispiel als Reihum-Geschichte.

### **Erweiterung:**

Verschriftlichung

### Erzähl- und Schreibwerkstatt

#### Wörter-Wäscheleine für kreatives Schreiben

#### Idee:

Die Teilnehmenden schreiben Wörter auf Kärtchen, die mit Wäscheklammern an einer Leine befestigt werden. Aus diesen Wörtern muss eine Geschichte geschrieben werden.

#### Material:

- bunte Karten
- dicke Stifte
- Wäscheklammern
- Wäscheleine oder Kordel



### Vorgehen:

Die Teilnehmenden schreiben Wörter auf Kärtchen: Zum Üben der Wortarten können eventuell verschiedenfarbige Karten für jede Wortart verwendet werden, zum Beispiel: Verben – rote Karten, Adjektive – grüne Karten etc. Entweder sind die Teilnehmenden völlig frei in der Wortwahl oder, was möglich und schwieriger ist, die/der Kursleitende gibt bestimmte Buchstaben oder schwierige Buchstabengruppen zum Beispiel als Anlaut oder an anderer Stelle im Wort vor.

Die Wortkarten werden dann von den Teilnehmenden in beliebiger Reihenfolge an die Leine geklammert. Dann sollen Teilnehmende aus den Wörtern eine Geschichte schreiben, entweder ohne Rücksicht auf die Reihenfolge an der Leine oder – schwieriger – Wörter müssen in der Reihenfolge, die auf der Leine vorgegeben ist, in der Geschichte vorkommen.

#### Anwendung:

Als Schreibanlass zum kreatives Schreiben.

Alexandra Ressmann

# **Spiele**

## **Quartett und Memory**

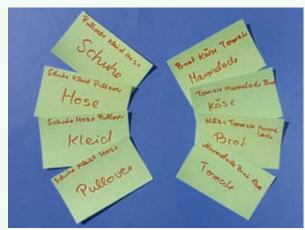
#### Idee:

Elementare Schreibübungen: Ein Memory-Spiel oder ein Quartett lassen sich zum aktuellen Wortschatz der Teilnehmenden schnell herstellen und einsetzen.

#### Material:

- bunte Kärtchen
- Stifte





## Vorgehen (Quartett):

Die Teilnehmenden finden zum Beispiel Wörter zu den Oberbegriffen "Essen", "Kleidung", "Möbel", "Geschirr" und schreiben dazu Quartettkarten nach dem vorgegebenen Muster.

### Vorgehen (Memory):

Die Teilnehmenden schreiben Wörter und malen Bilder zu bekanntem Wortschatz.

#### **Anwendung:**

Nach den jeweils bekannten Spielregeln. Im Vordergrund stehen die Herstellung des Spiels durch die Teilnehmenden und der Bezug zu ihrem Übungswortschatz.

*In Anlehnung an allgemein bekannte Spiele.* 

# **Spiele**

# Würfelspiel

#### Idee:

Aufgabenbearbeitungen werden mit Bewegung verbunden; unterschiedliche Sozialformen.

### Material:

- Bierdeckel
- Spielfiguren
- Würfel
- vorformulierte Aufgaben



## Vorgehen:

Bierdeckel werden auf dem Boden ausgelegt. Es gibt ein deutlich markiertes Startfeld. Jede/r Teilnehmende hat eine Spielfigur. Unter die Bierdeckel werden Aufgaben gelegt. Die Aufgaben können je nach Niveaustufe ganz unterschiedlich gestaltet werden.

### Anwendung:

- Jede/r Teilnehmende löst die Aufgabe, die er/sie gewürfelt hat, alleine.
- Alle Teilnehmenden lösen die gewürfelte Aufgabe gemeinsam.
- Gruppenarbeit/Partnerarbeit.

Anette Krüger-Groß

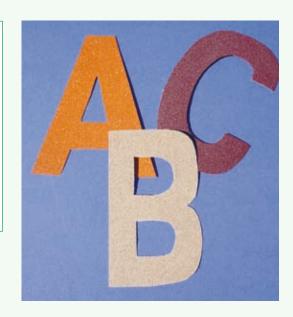
#### Fühl-Buchstaben

#### Idee:

Im Anfängerbereich erstellen Teilnehmende Buchstaben aus grobem Schleifpapier. Verschiedene Stoffe, wie Samt, Jute oder grobes Leinen u.Ä., sind auch gut möglich als Material zur Anregung des haptischen Lernkanals.

#### Material:

- Buchstaben-Vorlagen
- Kohlepapier zum Kopieren
- grobes Schleifpapier in verschiedenen Farben
- verschiedene Stoffe
- Scheren
- Filzstifte
- Kleber



### Vorgehen:

Die Teilnehmenden erhalten Buchstaben-Vorlagen von Problembuchstaben bzw. Buchstaben, die sie üben möchten. Diese werden mit Kohlepapier auf die entsprechenden – eventuell von den Teilnehmenden selbst ausgesuchten – Materialien kopiert und ausgeschnitten. Die Stoff-Buchstaben werden auf Pappe-Buchstaben aufgeklebt. Falls viel Zeit zur Verfügung steht, kann jede/r Teilnehmende sich auch sein/ihr eigenes Alphabet erstellen.

#### **Anwendung:**

Mit den erstellten Buchstaben können Wörter gebildet werden (zum Beispiel zur Wiederholung von Wortschatz). Zur Festigung von Problembuchstaben in Partnerarbeit. Buchstaben-Raten: Die Teilnehmenden geben sich gegenseitig einen Buchstaben in die Hand, der erfühlt werden und genannt werden muss. Darauf aufbauend kann ein Wort gesucht werden, das mit dem betreffenden Buchstaben anlautet, und dieses muss dann aus den Sandpapier-Buchstaben gebildet werden.

Um die Unterscheidung ähnlicher Buchstaben besser zu lernen (zum Beispiel von o – u; e – i), können Teilnehmenden die für sie schwierigen Buchstaben mit unterschiedlichen Materialien und Farben erstellen, so dass für sie persönlich bedeutsame Assoziationen mit ins Spiel kommen (zum Beispiel: gelbe Farbe für i oder ganz raues Papier für u).

Idee aus der Montessori-Pädagogik bearbeitet von Alexandra Ressmann

### Fühl-Ei

#### Idee:

Haptischer Zugang zur Schrift, Verbindung von Form, Zeichen und Bedeutung.

### Material:

• Holz- oder Marmorei



## Vorgehen / Anwendung:

Die Teilnehmenden erhalten ein Holz- oder Steinei, in das das Wort "E I" (Rückseite "ei") eingraviert ist. Sie fühlen das Ei und ertasten die Zeichen, während sie das Wort bzw. den Laut aussprechen.

Sie schreiben anschließend bekannte Wörter mit "ei" auf: Eis, mein, Brei, Reis etc.

#### Lernen mit allen Sinnen

#### Idee:

Fühlen, erfühlen und benennen.

### Material:

- verschiedene Knöpfe
- ein Ring
- ein Schlüssel-Ring
- eine 1 Cent-Münze
- eine 2 Euro-Münze,
- eine Einkaufswagenmünze



## Vorgehen:

Ähnliche Dinge bei geschlossenen Augen fühlend unterscheiden. Über die Dinge sprechen: "Das ist glatt." "Das ist kleiner." "Was ist das?"

## Anwendung:

Haptischer Zugang als Sprechanlass zur differenzierten Beschreibung von Gegenständen.

### **Erweiterung:**

Im Themenbereich "Lebensmittel" können die Oberflächen von Obst und Gemüse erfühlt und beschrieben werden.

#### Wörter zum Fühlen

#### Idee:

Teilnehmende verwechseln zum Beispiel die Verben "leben" und "lieben". Durch den haptischen Zugang lassen sich die Unterschiede besser fassbar machen.

#### Material:

- Karten
- Stifte
- Heißkleber oder Acryl



### Vorgehen:

Die/der Kursleitende oder der/die Teilnehmende schreibt ähnliche Problemwörter auf Karten. Durch das Auftragen von Kleber oder Acryl werden die Buchstaben erhaben und fühlbar gemacht.

### Anwendung:

Die Teilnehmenden erfühlen Anzahl und Form der Buchstaben und vergleichen. Zur Unterscheidung von Problembuchstaben oder -wörtern. Erweitert die sinnlichen Zugangsmöglichkeiten zur Schrift.

## Lieder

# Der " Ich-Song"

#### Idee.

Die Teilnehmer erlernen über eine rhythmische 4/4 Takt Melodie

- a) die Personalpronomen,
- b) die Konjugation des Verbes "sein".

#### Material:

- Hände (klatschen)
- Finger (schnipsen)
- Tische (klopfen)



Begonnen wird mit einem Tischklopfen.

Tak Tak Tak Pause

Ich bin ich

Du bist du

Er ist er

Sie ist sie

Es ist es

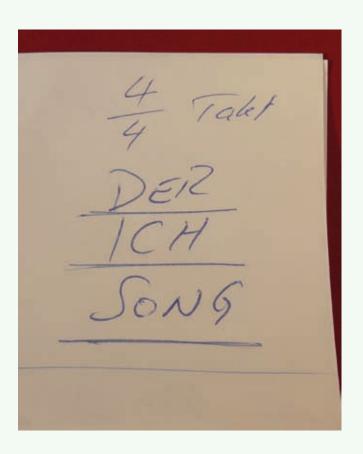
Nun folgt ein Tak und tak und Tak und whow!

Ich und ,ich' und "ich" sind WIR

Du und du und du seid IHR

Er und sie und es sind SIE

Es und sie und er sind SIE



Peter Neumann

## **Förderung**

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt AlBi gehört zum Förderschwerpunkt "Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich Alphabetisierung / Grundbildung für Erwachsene" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

## Die Verbundpartner im Projekt Alphabetisierung und Bildung (AlBi)

### Praxispartner

- ARBEIT & LEBEN Rheinland-Pfalz gGmbH www.arbeit-und-leben.de
- Diakonisches Werk an der Saar gGmbH www.dwsaar.de
- Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz e.V. www.elag.de
- Evangelische Landesorganisation für Erwachsenenbildung in Hessen www.eebhessen.de
- hvv Institut des Hessischen Volkshochschulverbandes gGmbH www.vhs-bildung.de
- Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz, Landesarbeitsgemeinschaft e.V. www.keb-rheinland-pfalz.de
- Katholische Erwachsenenbildung, Landesarbeitsgemeinschaft Hessen e.V. www.keb-hessen.de
- Katholische Erwachsenenbildung Saarland, Landesarbeitsgemeinschaft e.V. www.keb-saar.de
- Landesarbeitsgemeinschaft anderes lernen e.V., Rheinland-Pfalz www.andereslernen.de
- Verband der Volkshochschulen Rheinland-Pfalz e.V. www.vhs-rlp.de
- Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V. www.yhs-saar.de

## Wissenschaftliche Begleitung

- Johannes Gutenberg-Universität Mainz www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AlBi-Projekt
- Technische Universität Kaiserslautern www.sowi.uni-kl.de/wcms/fgpaed.html